

schwähr sind. Der [Christian] H e r m a n Jst mit H. Carli L u s s e r s Frau härkomen, Jez fart Er mit [alt] Aman [von Zug, Peter] T r i n k l e r und Obersten [Jakob L u s s e r] die Jme büschenschmid [d.h. Christian Hermann] zuo Modena warten heim, wird sich des Modenesischen Kriegs wolen ze Uri und Zug Entschuldigen. Jl popolo zuo Napoli wert sich gägen spangien sucht franzosen als ... Hilff. ... Wundert mich wie Es um die Ehren stande und Jre standssachen gange. Als des H. [Peter] Trinklers Compani von Ligorno [=Livorno] nacher Grosseto [=Grosseto] wolen sind sy vom wind hinder sich geschlagen worden und wol acht tag mit wenig spis und trank Jm [Ligurischen] mer bliben, schier Ertruncken Entlich zuo Piombino angelangt, da Jnen die franzosen geholffen mit seiler uswerffen und Jnen spis und tranck geben auch geltt glent."

1) s. AH 45/100

2) z.B. wurden die Kompagnien von Zurlauben und Johann Kaspar A b y b e r g zusammengelegt, s. AH 59/11.

---

Original, mit Siegelresten - AH 59, 191

## 86

1647 August 11.

A

SCHREIBEN DES [LANDSCHREIBERS VON SCHWYZ, HPTM.] KARL BETSCHART,  
AN [ALT] AMMANN BEAT II.<sup>1</sup> ZURLAUBEN, ZUG

---

"Weilen Cristian H e r m a n [n], der heüt hier durch [Schwyz] nacher Zug zuereysen bedacht gewesen, bishero ausgebliben, unnd villicher den Herren nicht wüssent ist, warauff unnsere versteckhtes geschafft [dabei ging es um den Durchzug der für Florenz erworbenen Truppen durch Uri] beruehe, wolte ich nicht umbgang nemmen, den Herrn bey disem Eignen Potten zue berichten, dass die Herren [Landammann und Landrat] von Ury die Landtsgemeindt uff Künfftig Freytag verschoben, mit vorwandt, dass es unmüglich gewesen, die Gemeindt, wegen das das Schreiben verschinen Freytag zue spott einkommen seye, Sambstag zue verauszuekünden; Wahr Jst es, das gesagtes schreiben, dardurch die Gemeindt mit ohnbegriffentlicher Formb begert worden, nit ehender an die gehör bestellt werden mögen, als Freytag abendts umb 7 1/2 Uhr; Unnd weilen nun die Fleckhen, als Wassen [UR], unnd andere weit entlegen, allwo disere auskündung beschehen mues, als kan zwar disern Vorwandt nit gar verworffen werden, allein aber hete es wol sein könden, wan der Herr [Landammann Sebastian Peregrin Z w y e r] von Efenbach gewolt hette, weilen der grosweibel die Potten be-

stellt, unnd sich erbotten gehabt, alles durch die Nacht verricht werden müesse; Nun mues man alles der Zeit an sein Ohrt gestelt lassen, unnd die Zeitt erwarten, wie Solche unfreündtligkeit zue vergelten, unnd der Titul Herr zue Hilffigkon [- Zwyer war Gerichtsherr von Hilfikon -] verendert werden möchte, weilen Er nit Helfer, sondern enthelffer ist etc. Sonsten wüsse der Herr, dass ich mit dem Leüfer, der solches schreiben nach Altorff getragen, meinen geschefften wegen nacher Ury gefahren, unnd von sonderbaren Herren (die ab solchem Vornamb höchstes misfallen tragen) gleichsamb versichert worden, dass es an der Wihlfahr einiches Bedenckhen haben werde, wessentwegen solche Gemeind, wil solches vermerckht, verhindert unnd bis auf gemelten Tag verschoben worden. Under dessen aber hatt man von hier aus, Crafft aller 4 hierob Jntressierten Ohrten [SZ, OW, ZG, GL, die den Aufbruch für Florenz bewilligt hatten] nacher Wallis unnd Bern, wie auch in die Pündten geschriben und solche angestalt gemacht, dass dahin gesandtschaftt deputiert abreysen werden, den Paas auszuewürckhen, hoffende bis Künfftig Donstag uff das Lengste von allen Ohrten die Resolution zue haben, denen per Postpotten ohnverweilt parte geben werden soll. Allein ist vonnöten, dass solches in geheimb verplibe, damitt die H. von Ury dessen nit verwarnet syen. Herr Stathalter [Jost] P ü n d t e n e r hatt mich ersuecht, dem H. zue vermelden, dass diser Sachen Bewandtnus Jme sehr leydt, unndt obgelegten sye, alles dahin zue richten, dass Künfftig Freytag der Paas geöffnet werde, wie Er dan Jn namen des H. Obersten [Jakob L u s s e r] Taglohn zue geben versprochen, warumb es allein zuethuen ist. Wehre aber das beste, wan Herr Pündtener lengsten der meinung gewesen, so wurde es gewüsslich nit dahin kommen sein; Bis Künfftig Donstag werden wir unnsere Völckher vellig versambeln unnd folgenden Freytag etwelchen weg den Marsch nemmen. Das gelt hatt Gio[van] Batt[ista B a r d u c c i, Ambassador von Florenz in Frankreich 1643 - 1656 sowie Sondermissionen] nach Altorff gebracht, der auff ersten Anzug Jedem Hauptman die gehör erlegen wirt. Begertt das alles miteinandern aufbrechen soll, damitt die auff solches Volckh wartende Schiff möchten angefüllt werden. Will meinen ... Herrn hiermitt nit lenger auffhalten, sondern mich auff des Cristians mündtlichen Bericht beziehen ...

P.S. Mein Herr Schwager<sup>2</sup> Mithauptman [damit ist Hptm. Gilg Christoph S c h o r n o gemeint] schreibt mir under dato 5. dis von Piazenza, das Seye glücklich alda ausgeschiffet unnd von Menigklich vertroistung haben, das man gueten dienst haben und woll tractiert sein werde, welches die Malcontenten und hierin erscheinende widerige gemüeter desto mehrer in die Augen stechen wurde".

- 1) Fälschlicherweise Beat Jakob genannt. Beats II. Sohn, Oberstwachmeister B e a t J a k o b I. Zurlauben, hatte im Regiment Lusser in florentinischen Diensten ebenfalls eine Kompagnie inne.
- 2) Karl Betschart hatte 1641 Maria Dorothea S c h o r n o, eine Tochter Michael S c h o r n o s, geheiratet. Deren Bruder Gilg Christoph Schorno weilte 1647 in den Fremden Diensten in der Toskana.

Original, mit Siegeln - AH 59, 192-193

87

1647 August 8., Schwyz, "raptim"

A

SCHREIBEN DES [LANDSCHREIBERS HPTM.] KARL BETSCHART AN [DEN ALT] AMMANN [VON ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Herr Landtammann ... thuen ich hiermitt Jnnahmen hierseits aller [am Aufbruch für Florenz] Jntressierten zue dessen nachhalt berichten, dass mein Herr Vater Landtsfenderrich [Gilg B e t s c h a r t] gestern nachts von Underwalden [konkret Nidwalden] zue Haus gelangt, welcher bey Unseren G.L.A.E. [Landammann und Landrat] lobl. Ohrts Underwalden, zuemahlen auch bey Jhr ... Prelaten des Gottshaus Engelberg [Plazidus I. K n ü t t e l]<sup>1</sup> den Paass schriftlichen ausgewürckht, unnd aber berichtett, dass man ohnne anders mittel die Jurisdiction der Herren [Schultheiss und Rat] von Bern unnd [Landeshauptmann und Landrat vom] Wallis bet[r]eten unnd nothwendiger weiss dero Bewilligung auch haben müesse, nit weniger wurde die noturfft erheüchen, dass Jemand Jnn das Eschenthall [=Val d'Ossola] abgeordnet wurde, umb zue vernemen, ob der alda wohnende von dem Haus Meylandt dependierende Potesta [Andrea D e g o r]<sup>2</sup> unns durchlassen, oder aber zuevor des Gubernatoren zue Meylandt [Bernardino Fernandez de Velasco y Tovar, Condestabile de C a s t i l l e] hierob habende Meinung einhollen wollte, wie man dan zweifflet, ehr ohnne seines Patronen bevelch nichts thuen werde, welches sachen, so mit nit weniger Zeitt in effect gericht werden müesten.

Alls hatt man hierseits das beste sein eracht, dass Jede oberkeit die seiniggen mit Oberkeitlichem Sigel bekrefftigten Paasport begleiten, unnd alsdan man den Marsch durch Glarus unnd volgendts die Pündten nemmen wurde, durch dero Jurisdiction man allein 3 Stundt und durch keine fleckhen, sondern allein über Alpen und gebirg zue gehen hatt, Jnn dessen ansehung man hofft, unns hierin nichts wideriges eingestrewtt werden solte, umb sovil weniger, weilen bekandt, dass Jetz ein geraumbe Zeitt diser Paas zue Modenesischen